Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 32

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eile mit Weile

"Gut Ding braucht Weil", ein alter Spruch,

Und hat noch seine Währung, Drum kommt's in Japan-China auch Nicht zu der Kriegserklärung. Der Japs hat Beiping schon besetzt Und Tientsin desgleichen, Uuch ohne Kriegserklärung gibts Biel Trümmer und viel Leichen.

Und auch die Nichteinmischung braucht Biel Zeit und gute Weile, Der Russe ganz besonders hat, Damit noch keine Eile. Und was die Kommission beschließt, Ob schriftlich oder mündlich, Der Russe lacht verschmist dazu Und sabotiert es gründlich.

Und selbst in England geht es nicht, Grad' wie im Taubenschlage, In Belsast gab es manchen Krach, Genau am Königstage. Man zündete manch Zollhaus an, Manch Brücke explodierte, Man attentäterte zwar nicht, Jedoch man demonstrierte.

Der Bölferbund in Genf spricht brav: "Nur Eile stets mit Weile, Sich nicht beeilen war das Best' Noch stets für alle Teile. Die Ferien sind so wunderschön Um Gensersegestade, Die Zeit heilt alle Wunden und Macht "füns" sogar gerade."

Hotta.



Die Bundesseier wurde im ganzen Lande würdig und in gewohnter Weise begangen, ohne daß sich irgendwo Zwischensälle ereignet hätten. In Zürich wurde am Bormittag auf dem Münsterhof ein großer vaterländischer Gottesdienst abgebalten. Dazu waren das im Dienst stebende Militär, die Kadetten und die Pfadsinder ausgerückt. Die Predigt hielt Pfarrer Dr. Farner vom Großmünster.

In Basel wurde die Feier schon am Borabend durch einen militärischen Japsienstreich eingeleitet. Am Sonntag zog der Festzug zum St. Jakobsdenkmal, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Am Münstersplat sprach der Präsident des kantonalen Schükenvereins, Dr. W. Bohnn.

Genf beging die Feier mit einem gro- samten Proviant für den B ben Umzug, an dem sich die vaterländischen den Säntis getragen hatte.



Einweihung des Schlachtdenkmals von Giornico.

Unter überaus grosser Teilnahme fand am Sonntag die Einweihung des von Bildhauer Pessina in Ligornetto geschaffenen Schlachtdenkmals von Giornico statt, das an den Sieg über die Heermacht des Herzogs von Mailand im Jahre 1478 erinnern soll. Bundespräsident Motta hielt die Weiheansprache. Der Feier wohnten verschiedene höhere Heereskommandanten bei. Ein historischer Festzug bewegte sich durch das Dorf. — Eine Gesamt-übersicht über die Einweihungsfeier. Im Hintergrund das neue Schlachtdenkmal.

Bereine, die Turner und Schützen, beteiligten. Die Festrede hielt Bundesrat Pilet.

Bei der Feier auf dem Rütli waren die Bertreter der Regierungen der Urfantone anwesend. Die Ansprache hielt Bundesrat Etter.

In Giornico fand als Augustfeier die Einweihung des Schlachtdenkmals statt. Anwesend waren u. a. Bundesprässident Motta und der Bischof von Lugano, Mons. Jelmini. Abends fand noch zu Ehren des 25. Regierungsjubiläums von Bundespräsident Motta ein Bankett in der Festhütte statt.

Im Aargau wurde in Geschäftslokalen von Lenzburg, Wildegg, Deschgen und in Frick eingebrochen. Die Diebe, die wahrscheinlich mit Auto arbeiten, erbeuteten größere Geldbeträge.

In Schwendi starb im Alter von 71 Jahren alt Säntis-Träger Johann Baptist-Rusch, der 30 Jahre hindurch den gesamten Proviant für den Wetterwart auf den Säntis getragen hatte.

Am 31. Juli und 1. August langten in Basel 30 Extrazüge mit rund 12,000 ausländischen Feriengästen in den Bahnhösen ein. Seit Ferienbeginn sind 162 Sonderzüge mit rund 64,000 englischen und holländischen Reisenden in Basel einzgelangt.

Unläßlich einer polizeilichen Razzia in Basel in 50 Wirtschaften wurden etwa 25 verdächtige und teils längst gesuchte Individuen ausgebracht und verhaftet.

Im Muttenzer Rebberg wurden jechs neue, getrennte Reblausherde festgestellt. Man vermutet, daß der Schädling aus der badischen oder elfässischen Nachsbarschaft eingeschleppt wurde.

In Augst mietete ein junges Pärchen ein Ruderboot. Das Boot wurde Tags darauf beim Krastwerk Bylen seer ans Land getrieben. Man vermutet, daß die Insassen, ein 17jähriger Jüngling aus Muttenz und ein 18jähriges Dienstmädechen, aus unglücklicher Liebe Selbstmord begangen haben, da die Estern des Jüngslings von einer Ehe mit dem Mädchen nichts wissen wollten.

Zwei reichsdeutsche Studenten der Freiburger Universität wurden wegen unforrekten Berhaltens gegen das Gastland (Finanzspionage) aus dem Gebiete der Eidgenoffenschaft ausgewiesen.



Das Eidg. Schwing- und Aelplerfest in Lausanne.

Links: Die Berner als Veranstalter des letzten Eidg. Schwing- und Aelplerfestes, brachten in einem schmucken Festzug die Zentralfahne nach Lausanne. Zwei junge Bären aus dem Berner Bärengraben wurden ebenfalls im Festzug mitgeführt.

**Rechts: Der neue Schwingerkönig, *Lardon Willy, *Court (mit dem Gesicht zur Kamera).

Im Rloster Disentis murde eine Bar-Tafel im Werte von 3000 Fr. gestoblen. Der Dieb scheint aber Reue gefühlt zu haben und legte die Tafel einige Tage später auf einem Seitenaltar wieder ab.

Beim Aufftieg auf die Nordkante des Badile im Bergell stürzten zwei Touri= ften, Sepp Krämer aus Zürich und Wolf-gang Weinzieher aus Berlin, über eine Felswand zu Tode. Die Leichen konnten geborgen werden.

Auf der Alp Scheid im Domleschg er= stickten in einem zu kleinen Stalle über Nacht, von 30 eingesperrten Rälbern 25 Stiid.

Auf dem Matt-Grat am Bürgenstock ftürzte der Möbelhändler Bächler aus Emmenbrücke so unglücklich auf den Ropf, daß er furz darauf verschied.

In Rheined wurde die 18jährige Marie Herzog von einem Insett gestochen und erlitt eine Blutvergiftung, die ihren Tod verursachte.

Am 30. Juli fonnte die älteste Stadt-bürgerin Rapperswils, Frau Dr. Curti-Stoffel in voller geistiger und forperlicher Frische ihr 100. Lebensjahr an= treten.

In Grenchen gaben die Uhrenfabrifen ihren Arbeitern zu gleicher Zeit eine Woche bezahlte Ferien. An 5000 Arbeiter benühten die Gelegenheit, um ju Fuß, per Rad oder mit der Eisenbahn auf das Land zu reisen.

Um 1. August löste sich an der großen Windgale bei Silenen wieder eine Erdmasse und verschüttete die Gotthardstraße. In der darauffolgenden Nacht wurde auch die Bahnlinie verschüttet, doch konnte ein Geleise freigemacht werden, so daß keine Betriebsstörung eintrat.

In Isenthal bei Altdorf, stürzte die 67jährige Frau Gniers-Sauter aus Basel Wahl eines Gerichtspräsidenten im Amtsinfolge eines Geländerbruches in den bezirk Bern, an Stelle des verstorbenen

Jenthaler Bach und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

In Genua starb nach kurzer Krankbeit, im Alter von 70 Jahren, Louis Dapples, Präsident des Verwaltungsrates und der Generaldirektion der "Neftlé and Anglo= Swif Holding Company Ltd.

Zwischen Essert und Montagnn wurde eine Kompagnie der Infanterie= Refrutenschule II/2, die in Einerkolonne marschierte, rückwärts von einem Auto angefahren und durchbrochen. Ein Korporal und vier Refruten wurden verlett, darunter einer schwer. Die Namen der Berunglückten sind: Korporal Qust orf Werner, Bern; Mener Ernst, Bern; Lmg.=Schüße Schmid Walter, Wohlen (Margau); Emg. Shüte Knecht Alfred, Döttingen und Lmg. Schütze Graber, Courlepon.

Nach dem "Walliser Volksfreund" werden 2 Stockwerke des Stockalper-Schlosses in Brig den Grenzschutztruppen zur Einquartierung überlassen.

Im Baltschiedertal stürzte der 63jährige Wafferhüter Guftav Jerien aus Eggerberg, beim Ausräumen einer Bafferleitung ab und erlag feinen Verle=

Der Ueberschuß der Betriebseinnahmen der Städtischen Strafenbahn Bürich im ersten Semester 1937 beträgt 1,843,000 Fr., reicht aber nicht zur Deckung von Bergin= fung, Abschreibungen und Rücklagen, die fich auf Fr. 2,129,000 belaufen.



Der Regierungsrat sette die

Dr. Walter Jäggi, auf den 10. Oftober 1937 an.

Die von der Kirchgemeinde Zimmer-wald getroffene Wahl von Hans Trapp, bisher Pfarrverweser in Zimmerwald, zu ihrem Pfarrer wurde bestätigt.

Die Staatsrechnung des Rantons für 1936 schließt bei Fr. 165,713,267 Robeinnahmen mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 7,793,997 ab und ergibt ein um rund 4,5 Millionen Fr. ungünstigeres Ergebnis als voranschlagt war. Das reine Staatsvermögen verminderte fich von Fr. 46,4 Mill. auf Fr. 39,3 Mill. Un dem ungünstigen Resultat trägt die hauptschuld das Anwachsen der Armenlasten, die im Jahre 1936 Fr. 11,585,000 betrugen.

Der Regierungsrat beschloß für die Unwettergeschädigten im Ranton, eine amtliche kantonale Sammlung durchzuführen. Die mit der Durchführung beauftragte fantonale Direftion des Armenwesens hat für diese Sammlung unter Nr. III/11 600 Kantonalbank ein spezielles Bostscheckkonto eröffnet, auf welches Einzahlungen zugunsten der Unwettergeschädigten erfolgen fönnen.

Auf der Nünenen fturzte der berggewandte Theodor Gsell, Vertreter Belp, über zwei Felsen zu Tode.

Um 25. Juli feierte in Großhöch= ftetten das Chepaar Gottlieb Mäusli-Stämpfli im Rreise ihrer Rinder das Fest der Goldenen Sochzeit, und in Riefen fonnte das Chepaar Jakob und Roja Waber die diamantene Hochzeit feiern. Der Jubilar ift 89, seine Frau 86 Jahre alt.

Am kantonalen Technikum in Burgdorf fanden die Diplomprüfungen am 31. Juli ihren Abschluß. Bon den 114 Diplomanden bestanden 111 die Prüfung mit Erfolg. An zwei Kandidaten konnte auf Grund vorzüglicher Leistungen das Diplom mit Auszeichnung erteilt werden, nämlich an Bernasconi Konzo von Balsthal, Hoch bautechniker, Singer Eugen von Bern, Eleftrotechnifer.

Bei Reparaturarbeiten an einem Haus in Rilchberg fiel die Aufzugrolle dem Bauhandlanger Christian Wucher aus Wahlern auf den Kopf. Er war auf der Stelle tot.

In Oberönz prallte ein Motorradfahrer an den Brückenpfeiler, murde in die Denz geschleudert und erlag im Spital von Herzogenbuchsee seinen Verletzungen.

Bei Niederbipp hängte sich der Radfahrer Manfred Stern aus Regensberg an ein Lastauto an, kam zu Fall und wurde vom Unhänger überfahren und ge-

In Münfingen wird der Unftaltswärter Karl Hänni aus Rubigen seit dem 26. Juli vermißt. Man vermutet, daß er beim Baden in der Aare den Tod fand.

Zwischen Spiez und Faulensee farambolierte ein Motorradfahrer mit einem Auto. Der Motorradfahrer murde schwer verlett, der Autolenker, ein Franzose flüchtete unerkannt.

Auf der Straße von Randerfteg. Blaufee = Mitholz rif das lette Unwetter die Brücke über den Stegenbach mit, weshalb der Berkehr 2 Tage unterbrochen war.

Der seit dem 11. Juli vermißte Jakob Aegerter von Lattenbach wurde als Leiche aus der Simme gezogen. Er dürfte mit dem Belo vom Wege abgekommen und in die Simme gefahren sein.

Der bekannte Sennenschwinger Arnold Dubach von Diemtigen wurde während des Lausanner Schwingfestes, nach Beendigung eines Ganges, von einem herzschlag getroffen und brach tot zusammen.

An der Kotfluh, zwischen Grindelwald und der Strahlegg, stürzte beim Edelweißpslücken ein Gast namens Gehring aus Tägertschi, vor den Augen seiner Frau, zu Tode.

In den unteren Teilen der Eigerswand wurde die Leiche des letztes Jahr abgestürzten Andreas Hinterstoißer gestunden.

In Charmoille wurden an der Straße, in einer Tiefe von 40 Centimetern, Menschenknochen gefunden, die auf eine erwachsene Person und ein Kind schließen lassen, die hier vergraben wurden. Die Polizei befaßt sich mit dem mysteriösen Knochenfund.

In der Nacht vom 24./25. Juli wurde wischen Delsberg und Sonhières der Arbeiter Ernst Garmatter erschossen aufgefunden. Er wurde unglücklicherweise getroffen, als sein Schwiegersohn mit einem Revolver manipulierte.

Todesfälle.

In Belp verstarb im 63. Altersjahr Ernst Scheidegger, Direktor der Tuchsabrik Belp A.-G. Er war Präsident des Verwaltungs= rates der Spar= und Leihkasse Belp.

In Eschi wurde unter großer Anteilnahme der Bevölferung, alt Gemeindeverwalter Christian Stocker zur letzten Ruhe geleitet. Er erreichte ein Alter von fast 75 Jahren.

In Boltigen starb im Alter von 87 Jahren der älteste Bürger der Gemeinde, Jakob Bühler. Er hatte lange Jahre in Beißenbach die Post vertragen und war auch mit bei der Grenzbesetzung von 1870/71.



Die offizielle Bundesfeier murde am 1. August um 17 Uhr durch das Ab= schießen von 22 Kanonenschüffen eröffnet. Im Münster, wohin die Feier des Regens wegen verlegt werden mußte, bestieg nach musikalischen und Gesangsvorträgen Oberst R. von Graffenried die Ranzel, begrüßte die Festgemeinde in den 4 Landessprachen und hielt dann berndeutsch die Festrede. hierauf begrüßte Dr. M. Zeller, der Präsident des stadtbernischen Bundesfeier= tomitees, die jungen Staatsbürger, denen nach der Rede Mädchen in der Berner Tracht, als Andenken an den feierlichen Aft ihrer Aufnahme in die Aktivbürger= icaft, das Mäppchen mit dem Bürgerbrief und den Verfassungen von Bund, Staat und Gemeinde überreichten. Nach Schluß der offiziellen Feier erfolgte am Münsterplat, — der Regen hatte mittlerweile aufgehört, — die Wiederholung des Festspieles "Der Heimat einen ganzen Mann" von K. von Tavel. Am Abend ging es in der prächtig beflaggten und beleuchteten Stadt hoch her. Am Gurtenkulm, auf der Kleinen Schanze, auf der Plattform und im Kosengarten wurde konzertiert und im Kursaal war ein Doppeskonzert. Abends 21 Uhr erfolgte wieder die Beleuchtung des Aarebeckens und das Feuerwerf auf der Aareschwelle, dem dann später noch ein großes Feuerwerf am Schänzli nachfolgte.

Laut Jahrbuch des städtischen Statistischen Aumtes wurde in der Stadt im Jahre 1936 1075 Ehen geschlossen. Chescheidungen erfolgten 164 und die Zahl der Geburten war 1437.

Zur Refrutierung stellten sich in der zweiten Woche 291 Jünglinge, wovon 81,03 % tauglich befunden wurden.

Am 31. Juli wurde in der Stadt ein neues Telephon=Fernamt in Betrieb genommen. Inländische Ferngespräche sind instünftig bei Nr. 13 "Schnellbienst" zu bestellen und werden bei freier Leitung sofort zur Verfügung gestellt. Inländische Fernverbindungen, bei denen die Rufnummer des gewünschten Teilnehmers nicht befannt ist, sowie alle internationalen Berbindungen sind wie bisher bei Nummer 14 zu bestellen.

Am 31. Juli wurde auf dem Gurten der neue Golfplag eröffnet. Stadtpräfident Dr. Bärtschi sprach im Namen des Gemeinderates, worauf ein Demonstrationsspiel folgte, das den vollen Beifall der Zuschauer fand.

Der ehemalige Hirschen park an der Tiefenaustraße wird derzeit zu einem Bolkspark umgewandelt. Die Stadtgärtnerei ist dabei, unter Belassung aller Terrainsormationen die Grünslächen und Plätze ganz reizend auszugestalten.

Um 11. August wird der automatissche Berkehrspolizist am Bärensplat in Betrieb gesett werden.

Um 31. Juli seierte das Chepaar Emil und Emma Biedermann-Sidler das Fest der Goldenen Hochzeit. Herr Biedermann, der früher Instruktionsoffizier war, ist 78, seine Gattin 69 Jahre alt.

Kurz nach seinem Kückritt ist Gerichtspräsident Dr. W. Jäeggi seinem schweren Leiden erlegen. Er war ein Richter von hervorragender Qualität und ein Rechtskundiger von hohem Rus, der über den Paragraphen auch das Menschliche nie vergaß.

Am 27. Juli ereigneten sich in der Stadt 5 Berkehrs un fälle. An der Murtenstraße stieß ein dreijähriger Knabe an ein Motorrad und mußte mit einer schweren Schädels und Hirnverletzung ins Inselspital verbracht werden.

Um Kornhausplatz stürzte eine Kadfahrerin und erlitt eine Hirnerschütterung. Gleich darauf wurde fast an derselben Stelle eine alte Frau von einem Lieserungsauto angesahren und verletzt.

An der Freiburgstraße lief ein dreijähriges Mädchen in ein Versonenauto und wurde so schwer verletzt, daß es im Inselspital den Verletzungen erlag.

Der fünfte Unfall, ein Zusammenstoß zweier Radfahrer, ging ohne ernstliche Berlezung vor sich.

Hedwig Dietzi-Bion 70jährig



Im Jahre 1867 in Bern geboren, wurde sie schon als junges Mädchen von ihren ideal gesinnten Eltern in die Werke der grossen Dichter eingeweiht. Sie hatte das Glück, ihre Seminarzeit unter J. V. Widmann und Carl Spitteler absolvieren zu können. Diese beiden Dichter spornten das junge Talent an und so begann sie sich schon ganz früh der Schriftstellerei zu widmen. Es folgten mehrere Jahre Englandaufenthalt als Erzieherin; heimgekehrt, entstunden dann Gedichte, Reiseskizzen, viele kerndeutsche Theaterstücke und von den Kriegsjahren inspiriert, das kleine Buch "Zwischen den Völkern". Für alles Schöne entflammt, betätigte sie sich auch als Maleriund wirbt als Delegierte des Heimatschutzes für alles Echte und Bodenständige.

Im trauten Familienkreise am schönen Thunersee, gedenkt sie nun ihren Lebensabend zu verbringen.

Im Hotel

Dunde i de große Sääle Bhüetis, isch es Läbe los: Gyge, Pauke u Fanfare, D'Fraue putt, der Aecke bloß.

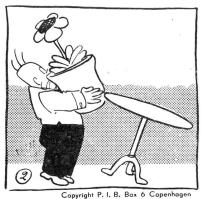
Du und i, a üsem Fänster Z'obrist obe underem Dach Chöre d'Musist useschmättre, D'Auge sy-n is häll u wach.

llefi Blide gah i d'Wyti I der laue Maienacht, Luege, wi ei Stärn na-m andre Groß u filberig erwacht.

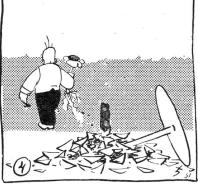
Wi der Chirsbaum syni Blüete Wi-n-es wyßes Määrli treit, Lose, was im Bächli d'Wälle Zu verschlasne Blueme seit . . .

Ruusch, Musik, u tanzet, Fraue, Os Tanze isch e schöni Sach, Aber tusedmal vil schöner Isch es z'obrist underem Dach! Sedwig Dieki-Bion.









Adamson hat eine kostbare Pflanze gekauft

nno

Beinend schlich sich Hänschen aus dem Zimmer. "Was ist los?" forschte die Mutter.

"Bati schlägt 'nen Nagel in die Wand und hat sich auf den Finger gehaut!"

"Na, deswegen brauchst du doch nicht zu weinen! Da fönntest du ebensogut lachen", tröstete die Mutter.

"Das hab' ich ja zuerst getan", schluchzte der Rleine.

Einen bekannten Maler fragte man in Gefellschaft, wie er wohl zwei Prozefgegner darftellen würde, von denen der eine gewonnen, der andere verloren habe. — "Nun, das würde nicht schwer fein", meinte der Rünftler, "den einen wurde ich im hemd malen — den anderen nactt."

Schottische Sochzeit. "Was haft du denn deiner Schwiegertochter ge-

"Ein Raffeesieb für zwölf Bersonen!"

Die Haut und ihre Pflege

Die Wichtigkeit einer richtigen Hauttätig= teit für die Gesundheit des Menschen hat man lange nicht nach Gebühr gewürdigt. Jest besteht aber kein Zweifel mehr, daß die Haut ein selbständiges Kör= perorgan ist, das in gesundem Zustan= de eine beträchtliche Abwehrfraft gegen trantmachende Einflüsse besitzt und lebens= wichtige Aufgaben im Körperhaushalte zu erfüllen hat. Die Haut regelt den Waf-fer- und Wärmehaushalt im menschlichen Körper. Ständig scheidet sie durch ihre Schweißdrüsen, von denen fie Millionen besitzt, überschüssiges Wasser aus, das Schlackenstoffe gelöst enthält, kommt also in dieser Tätigkeit der Niere gleich. Dann regelt die Haut die Blutverteilung im ganzen Körper. Die Blutge= fässe der Haut enthalten normaler Beise nicht so große Blutmengen, als ihrer Aufnahmefähigteit entspricht, fie find daber befähigt, noch einen Blutzustrom aus dem Inneren des Körpers aufzunehmen, was sich schon äußerlich durch Hautrötung be-merkbar macht. Von der Durchblutung der haut, ihrem Abgabevermögen an Waffer und Schlackenstoffen hängt nun die lebens= wichtige Regulierung des Wärmehaus= haltes des ganzen Körpers ab, denn mit bem Waffer (Schweiß) wird auch der Ueberschuß von Wärme abgeleitet, der im Körper ständig erzeugt wird. Ferner hat die Haut die Eigenschaft, Arzneistoffe aus Salben, Einreibungen usw. sowie Stoffe des Badewaffers, besonders Mineralstoffe aufzunehmen und in das Innere des Körpers zu befördern, worauf hauptsächlich die Heilwirkung von Mineralbädern beruht. Die bedeutende Elastizität der Haut wird durch die fettartigen Absonderungen

der haut verteilt find. - Ein fo lebens= wichtiges Körperorgan wie die Haut erfordert felbstverständlich eine entsprechende Pflege, um ihre Abwehrtraft gegen trant= machende Einflüffe und damit die Ab= wehrtraft des ganzen Organismus auf voller Höhe zu halten. Die Hautpflege muß alle die verschiedenen Hautfunktionen unterstützen und fördern, und man be= darf hierzu teineswegs der zahlreichen Hautpflegemittel, sondern nur der natürlichen Luft, Licht, Wasser; ferner richtiger Kleidung und Ernährung. Nach dem morgend= lichen Luft= oder Sonnenbad erfolgt eine talte Abreibung oder Waschung, die aber nur furz dauern darf. Ein furzer Kälte-reiz zieht die feinen Blutgefässe (Kapillaren) der Haut zusammen und drängt das in ihnen enthaltene Blut nach dem Inne= ren des Körpers. Nach Aufhören des furzen Kältereizes strömt das Blut wieder in die Hautgefässe zurud und bringt gleich= zeitig Wärme aus dem Körperinneren mit, so daß sich ein wohltuendes Wärmegefühl über den ganzen Körper verbreitet. Dauert der Rältereiz aber längere Zeit, so bleiben die feineren Blutgefässe auch längere Zeit zusammengezogen, die Haut wird infolgedeffen nicht genügend durch= blutet: wir frosteln und find in diesem Buftande leicht Erfältungsfrantheiten un= terworfen. Die häufigsten Fehler in der Hautpflege werden durch gulange Gin= wirfung falten Waffers begangen, aber auch durch zu ftart abfühlende, zu lange Luftbäder! — Die gute Funktion der Schweiß- und Talgdrüsen wird am besten und einsachsten durch Massage angeregt und unterhalten; am empfehlenswertesten ist die Bürstenmassage, indem man nach der Talgdrüfen erhalten, die ebenso wie die kurzer Raltwasserbehandlung den Körper

Schweifdrufen über die gange Oberfläche troden burftet. Die Burftenmaffage ift nicht nur sehr angenehm, sie läßt auch teine Bildung von Hautunreinlichkeiten wie Mitesser, Pickeln usw. zu. — Kaltes Wasser reinigt aber den Körper nicht genügend von den überschüffigen Talgausscheidungen (auch nicht von Schmut), einmal wöchentlich ist ein warmes Bad zu nehmen und der Körper gründlich abzuseisen. Fichtennadelbäder sind besonders gut für die Saut, sie regen ihre Tätigkeit fehr an. — Die Kleidung muß der Jahreszeit entsprechend sein und darf nie übermäßiges Schwigen veranlaffen.

ohnkultur/

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezelt Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.